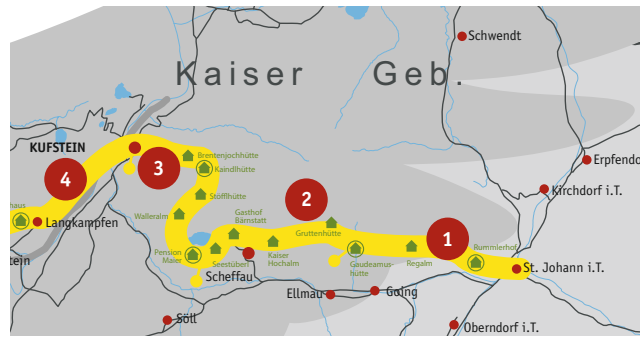


Wilder Kaiser

Nördliche Kalkalpen

Muss man seine Majestät eigentlich noch vorstellen? Sein wesentlichster Charakterzug liegt bereits im Namen. Wild, das heißt hier soviel wie: felsig, steil, bergsteigerisch und klettertechnisch herausfordernd. Aber das Kaisergebirge zwischen Kufstein und St. Johann in Tirol ist eine vielfältige Gesteinsfamilie. Es gibt auch einen Bruder namens „Zahmer Kaiser“. Er ist bis obenhin grün bewachsen, auf schönen Forstwegen leicht begehbar und wunderbar familienfreundlich. Die höchste Erhebung des Wilden Kaisers ist die „Ellmauer Halt“ mit 2.344 Metern, der Zahme Kaiser überschreitet nur knapp die 2.000er-Grenze.



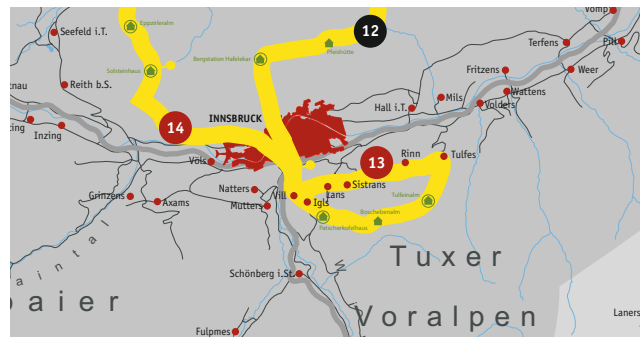
Alpineschichten aus dem Kaisergebirge

Der Wilde Kaiser bot immer kühne Herausforderungen für Kletterpioniere: Kaindl Much bezwang 1909 im Alter von 70 Jahren die Kaindnadel. Als er droben war, schickte er den Gästen, die ihn von der Kaindlhütte aus beobachteten, einen Juicezer. 1977 schrieb Helmut Kiene und Reinhard Karl Klettergeschichte, indem sie bei der Erstbegehung der Pumprisse den damals legendären alpinen VII. Grad meisterten. Und Extremkletterer Alexander Huber zeigt sich von der weit überhängenden Wand des Schleierwasserfalls begeistert: „Hier habe ich einen neuen Horizont erreicht!“

Tuxer Alpen

Zentralalpen

Dass sich beliebte Skiberge ausgezeichnet zum Wandern eignen, beweist die Gebirgskette der Tuxer Alpen. Diese werden auch als Tuxer Voralpen bezeichnet und sind eine Untergruppe der Zentralalpen in den Ostalpen. Zu ihnen gehört einer der bekanntesten Tiroler Skiberge: der markant gerundete Innsbrucker Hausberg Patscherkofel (2.246 Meter) mit seinem weithin sichtbaren Sendeturm. Das Patscherkofel-Glungezer-Gebiet wurde bereits 1942 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und ist für seine ausgedehnten Zirben-Urwälder und seine ursprüngliche Hochgebirgslandschaft bekannt.



Alpineschichten über die Tuxer Alpen

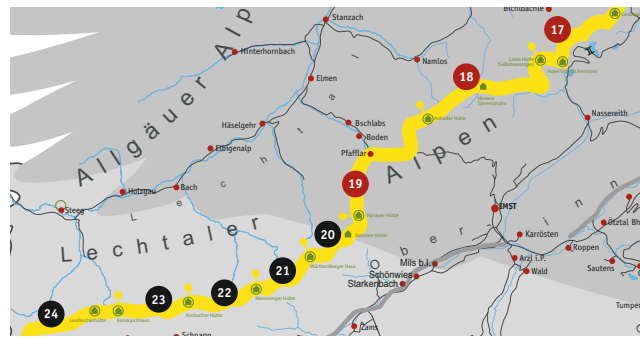
Der Patscherkofel mit seiner unbewaldeten Kuppe ist ein sympathischer „Glatzkopf“ und einer der bekanntesten Skiberge Tirols. Bei Weltcuprennen und Olympischen Winterspielen wurde hier spannende Skisportgeschichte geschrieben. Als am 29. Jänner 1964 die IX. Olympischen Winterspiele im Innsbrucker Bergisel-Stadion eröffnet wurden, war das die Grundlage für Innsbruck als Olympiastadt mit ganz speziellem Rekordpotenzial. Nirgendwo sonst wurden drei Mal Olympische Winterspiele ausgetragen: die Bewerbe von 1964, von 1976 und die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele von 2012.



Lechtaler Alpen

Nördliche Kalkalpen

Die „Lechtaler“ sind von besonders kerniger Natur und haben sich durch dosierte Zurückhaltung bei der Erschließung ihren ursprünglichen Charakter bewahrt. Sie beeindruckten mit einer abwechslungsreichen, wunderschönen Landschaft, die sich aus dem unterschiedlichen Gesteinsaufbau ergibt. Und sie sind herausfordernd: Es gilt hier überaus anspruchsvolle Touren zu bewältigen. Der Großteil der Lechtaler Alpen liegt auf Tiroler Gebiet, ein kleiner Teil gehört zu Vorarlberg. Nahezu alle 600 benannten Gipfel sind imposant, aber nur einer hat die 3.000er Marke geschafft: die Parseierspitze mit 3.036 Metern.



Alpineschichten über die Lechtaler Alpen

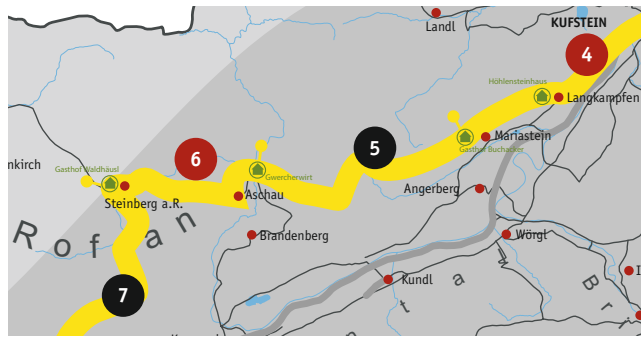
Mutige Männer und Frauen prägten auch hier die Geschichte: Heinrich Findelkind suchte am Arlberg nach verunfallten und vermissten Personen und gründete 1386 Hospiz und Bruderschaft St. Christoph. Die legendäre Geierwally holte Geieradler aus der gefährlichen Saxerwand, der bayrische Alpinist Anton Spiehlert gilt als Erschließer der Lechtaler Alpen und war im 19. Jahrhundert Initiator für den Bau von Wegen und Hütten. Auch die Bergsteiger, die Lebensmittel zur Anhalter Hütte tragen, zeigen großes Engagement. Sie ist weder mit Forststraße noch Seilbahn erschlossen.



Brandenberger Alpen /Rofan

Nördliche Kalkalpen

Herrliche Wanderberge mit alpinen Herausforderungen, das sind die Brandenberger Alpen zwischen Achensee, Inntal und den Bayerischen Voralpen. Bei jedem Schritt eröffnen sich großartige Fotomotive: Ein Meer an Alpenblumen blüht auf sanften Gebirgsmatten, dahinter erheben sich steile Felsformationen. Der östliche Teil erstreckt sich als Pendlingzug von Steinberg-/Brandenberg bis Kufstein, der westliche Teil zwischen Brandenberger Ache und Achensee – er wird auch Rofan genannt. Der höchste Gipfel ist der Hochsiss mit 2.299 Metern, einen markanten Felskamm bilden unter anderem die Dalfazer Wände.



Alpineschichten aus den Brandenberger Alpen

Mut bewiesen Oskar Hossé und Leo Weirather, als sie 1921 mit Drahtseileitern in die unerforschte Tiefe der Hundalm-Höhle stiegen und bizarre Eisformationen entdeckten. Mut hatte auch Bergsteigerlegende Hias Rebitsch (1911-1990) aus Brixlegg. Er absolvierte viele Erstbegehungen im Rofan und wollte extreme Situationen durchleben, um mehr über sich zu erfahren. Jene Männer, die Nutzholz durch Klammern trifteten, erlebten ebenfalls Extremsituationen, aus existenziellen Gründen. Die imposanten Naturlandschaften der Kaiser- und der Tiefenbachklamm gefielen ihnen trotzdem.

Auf den Spuren der Adlerweg-Pioniere

Berge erzählen Geschichten – von mutigen Alpinisten, tollkühnen Erstbesteigungen und abenteuerlichen Erschließungen. Jede Etappe des Tiroler Adlerweges ist deshalb auch ein Stück „historischer Boden“. Die Adler-Alpineschichten verbinden nicht nur Vergangenheit und Gegenwart, sondern auch die einzelnen Etappenziele. Denn Achtsamkeit gebührt sowohl der großartigen Natur als auch der Leistung jener Pioniere, die die Tiroler Berge Schritt für Schritt erforscht und unter großen Mühen Wege und Schutzhütten gebaut haben.



Lamsenjochhütte (Etappe 8) © DAV Sektion Oberland Archiv



Alpen-Sherpa (Osttiroler Etappe 1) © Foto Baumann-Schicht, Bad Reichenhall

Hohe Tauern

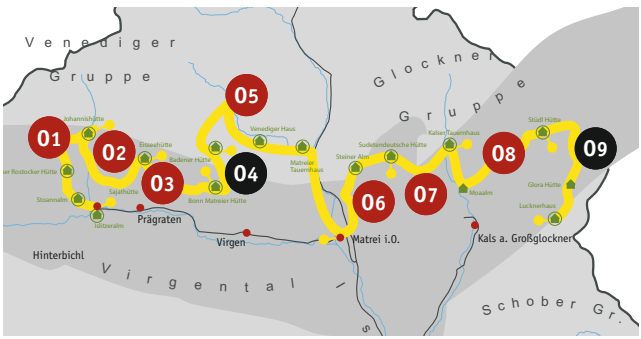
Zentralalpen

Die größten Gletscher der Ostalpen und die höchsten Berge Österreichs: Die Hohen Tauern sind ein Paradies für Wanderer und Gipfelstürmer. Viele Berge formieren sich zu berühmten Gruppen und sind über Osttiroler Gebiet zu erreichen: Venedigergruppe, Granatspitzgruppe, Schobergruppe, Lasöringgruppe... In Osttirol gibt es circa 250 Dreitausender, der Großglockner überragt mit 3.798 Metern alle seine Kollegen. Der Nationalpark Hohe Tauern ist übrigens das größte Schutzgebiet der Alpen und beeindruckt mit wilder Urlandschaft und einer von Bergbauern geprägten, traditionellen und dennoch sehr lebendigen Kultur.



Alpineschichten über die Hohen Tauern

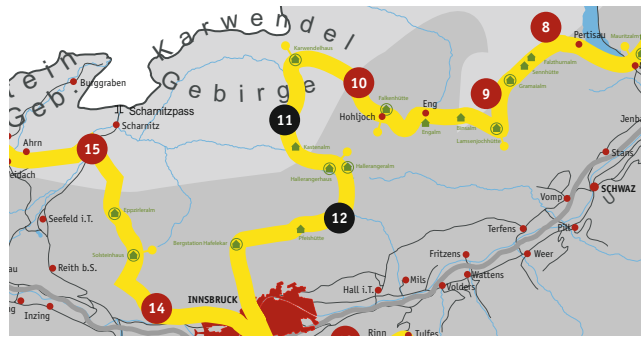
Bergsteiger brauchen Unterkünfte. Einige entstanden durch die Säumertradition, wie das Matreier Tauernhaus. Auch die Alpenvereine waren maßgeblich am Bau von Schutzhütten beteiligt, zum Beispiel bei der Badener Hütte, der Bonn-Matreier Hütte sowie dem Kaiser Tauernhaus. Johann Stüdl, Erschließer der Ostalpen, initiierte den Bau der Stüdlhütte, die 1868 als Basis für Glocknerbesteigungen eröffnet wurde. Heute erfolgen rund 80 Prozent der Anstiege zum Großglockner von Kals aus. Errichtet wurden die Hütten mithilfe der „Alpen-Sherpas“, die das Material auf ihren Rücken den Berg hinauf trugen.



Karwendelgebirge

Nördliche Kalkalpen

Hier fliegt der Adler über die idyllischsten Almen, die stolzesten Gipfel und die schärfsten Gratlinien. Der Alpenpark Karwendel ist der größte Naturpark Österreichs, gekrönt von Felsen und Bergen mit zum Teil legendärem Ruf, wie zum Beispiel die Laliderer Wände, die Falkengruppe, Großer Bettelwurf, Frau Hitt. Vier ausgedehnte Gebirgsketten ziehen sich von Westen nach Osten, ergänzt durch zahlreiche Seitengruppen. Nach Norden hin erhebt sich ein weitläufiges Vorgebirge. 125 Karwendelberge übersteigen die 2.000er-Grenze. Höchste Erhebung für den Gipfelsieg: die Birrkarspitze mit 2.749 Metern.



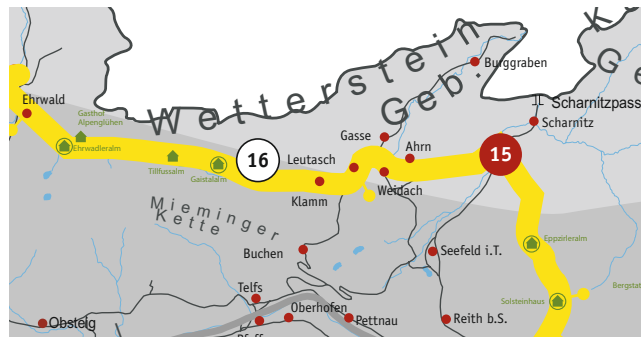
Alpineschichten aus dem Karwendelgebirge

Bergsteiger sind nicht zimperlich. Hermann von Barth (1845 - 1876), Erschließer des Karwendels, bestieg im Sommer 1870 als Alleinänger 88 Gipfel, davon zwölf Erstbesteigungen. Die Männer der „Wilden Bande“ bauten unter schwierigsten Bedingungen die Bettelwurfhütte und den Wilde-Bande-Steig vom Lafatscherjoch aufs Stempeljoch. Als 1908 eine Lawine die Lamsenjochhütte zerstörte, wurde sie 200 Meter entfernt wieder aufgebaut. Der Tiroler Bergrettung wiederum gelang 1979 unter enormen Anstrengungen die größte Wandbergungsaktion Österreichs.

Wettersteingebirge

Nördliche Kalkalpen

Das kompakte Grenzgebirge zwischen Tirol und Bayern erfreut mit einer immensen Naturvielfalt. Große Anziehungskraft übt die Zugspitze aus, sie ist der Hauptgipfel des Wettersteins und müsste sich nur noch wenig strecken, um die 3.000er-Marke zu erreichen, denn sie ist mit 2.962 Meter der höchste Berg Deutschlands. Auch sonst gibt es im Wettersteingebirge für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer viele attraktive Möglichkeiten. Zahlreiche Höhenwege wie der Fernwanderweg Via Alpina ziehen hier durch, zehn Klettersteige nehmen die Direttissima zum Gipfelglück.



Alpineschichten über das Wettersteingebirge

Bei dieser ertümlich-schönen Landschaft kommt man ins Dichten. Wie Ludwig Ganghofer, der 1896 Jagdherr in Leutasch wurde und das Jagdhaus Hubertus zum Treffpunkt internationaler Künstlerprominenz machte. Ein beliebter alpiner Treffpunkt ist auch der Gipfel der Zugspitze. Nicht jeder schafft es zu Fuß auf 2.962 Meter, deshalb wurde von 1924 bis 1926 die erste Zugspitzbahn gebaut. Ganz hinauf zum Gipfel führte aber erst die neue, 1991 eröffnete Bahn. Die Beförderungskapazität beträgt nunmehr 730 Personen pro Stunde, die Fahrzeit von Ehrwald aus 7,2 Minuten.

Gepäcktransport

Auf ausgewählten Adlerweg-Etappen im Tiroler Oberland (14-24) kann auf Anfrage beim Taxi-Service Schmid ein Gepäcktransport gebucht werden. Für manche Hütten besteht leider keine Möglichkeit einen Gepäckservice anzubieten, da weder eine Straße noch eine Materialseilbahn dorthin führen.

Nähere Infos finden Sie unter:
www.schmid-nauders.com
info@bikeshuttle.at
+43.664.121 70 50

Geh, wo der Adler fliegt!

Der Adler ist kühn und der Adlerweg hat es in sich. In der hochalpinen Bergwelt, nah unterm Himmel, verläuft er von Osten nach Westen durch ganz Tirol. Der Wegverlauf gleicht der Silhouette eines Adlers, der mit weit ausgebreiteten Schwingen in den Lüften schwebt. Alpine Erfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind die Voraussetzung bei vielen Etappen, um die Herausforderung annehmen zu können: 320 Wanderkilometer zwischen Kaisergebirge und Arlberg, 24 Tages-Etappen von leicht bis schwierig, von sanft bis zackig, von beschwingt bis extrem kraftraubend. 23.000 Höhenmeter bergauf, 20.000 Höhenmeter bergab.

Der Osttiroler Adlerweg ist kürzer, aber ebenso grandios und fordernd: neun Etappen zwischen Venediger und Großglockner, 93 Kilometer Länge, ca. 8.000 Höhenmeter bergauf und fast ebenso viele bergab. Unzählige Schritte, hunderte Gipfel, tausende herrliche Aussichten!

Etappen

| Nr. | Start | Ziel | Etappenlänge (in km) | Höhenmeter bergauf | Höhenmeter bergab | Gehzeit (in h) |
|-----|----------------------|----------------------|----------------------|--------------------|-------------------|----------------|
| 1 | Rumlerhof | Gaudeamushütte | 9 | 1.060 | 470 | 5 |
| 2 | Gaudeamushütte | Hintersteiner See | 14,5 | 800 | 1.130 | 6 |
| 3 | Hintersteiner See | Kufstein | 9,5 | 730 | 460 | 3,5 |
| 4 | Kufstein | Gasthof Buchhacker | 11 | 1.330 | 500 | 5,5 |
| 5 | Gasthof Buchhacker | Gasthof Gwercherwirt | 18 | 980 | 1.630 | 6 |
| 6 | Gasthof Gwercherwirt | Gasthof Waldhäusl | 18 | 1.100 | 780 | 5 |
| 7 | Gasthof Waldhäusl | Erfurter Hütte | 18 | 1.590 | 770 | 7 |
| 8 | Erfurter Hütte | Lamsenjochhütte | 17 | 1.030 | 70 | 5 |
| 9 | Lamsenjochhütte | Falkenhütte | 12,5 | 810 | 920 | 4,5 |
| 10 | Falkenhütte | Karwendelhaus | 9 | 440 | 520 | 3,5 |
| 11 | Karwendelhaus | Hallerangerhaus-/alm | 14 | 1.440 | 1.450 | 8,5 |
| 12 | Hallerangerhaus-/alm | Innsbruck | 13 | 1.150 | 970 | 5,5 |
| 13 | Innsbruck | Innsbruck | 8 | 300 | 210 | 5,5 |
| 14 | Innsbruck | Solsteinhaus | 7 | 940 | 70 | 3 |

| | | | | | | |
|----|-----------------------|--------------------------|------|-------|-------|-----|
| 15 | Solsteinhaus | Leutasch/Ahrn | 20 | 870 | 1.530 | 6,5 |
| 16 | Leutasch/Ahrn | Ehrwald | 23 | 590 | 730 | 7 |
| 17 | Ehrwald | Lorea Hütte | 19 | 1.170 | 1.190 | 5,5 |
| 18 | Lorea Hütte | Anhalter Hütte | 16 | 1.200 | 1.180 | 6,5 |
| 19 | Anhalter Hütte | Hanauer Hütte | 12,5 | 750 | 870 | 4 |
| 20 | Hanauer Hütte | Württembergers Haus | 11 | 1.240 | 930 | 7 |
| 21 | Württembergers Haus | Memminger Hütte | 7 | 670 | 650 | 5 |
| 22 | Memminger Hütte | Ansbacher Hütte | 10 | 1.040 | 900 | 6 |
| 23 | Ansbacher Hütte | Kaiserjochhaus | 8,5 | 520 | 580 | 5 |
| 24 | Kaiserjochhaus | St. Christoph am Arlberg | 17,5 | 950 | 1.450 | 4 |
| 01 | Ströden | Johannishütte | 13 | 1.430 | 730 | 6,5 |
| 02 | Johannishütte | Eisseehütte | 10 | 1.020 | 620 | 6 |
| 03 | Eisseehütte | Bonn-Matreier-Hütte | 7 | 600 | 370 | 3,5 |
| 04 | Bonn-Matreier-Hütte | Badener Hütte | 10 | 800 | 950 | 5 |
| 05 | Badener Hütte | Matreier Tauernhaus | 14 | 450 | 1.550 | 5,5 |
| 06 | Matrei i.O. (Glanz) | Sudetendeutsche Hütte | 8 | 1.250 | 100 | 4 |
| 07 | Sudetendeutsche Hütte | Kaiser Tauernhaus | 7,5 | 300 | 1.200 | 4 |
| 08 | Kaiser Tauernhaus | Stüdlhütte | 14 | 1.440 | 400 | 6,5 |
| 09 | Stüdlhütte | Lucknerhaus | 11 | 450 | 1.330 | 5,5 |

Adlerweg Starterpaket

Das Adlerweg-Starterpaket ist der perfekte Wegbegleiter, wenn Sie Tirols Parade-Weitwanderweg entdecken wollen. Es enthält

- ein Adlerweg-Tourenbuch mit Stempelblatt
- ein Adlerweg-Bandana
- einen Adlerweg-Talisman
- ein Erste-Hilfe-Set

Bestellen Sie jetzt bequem Ihr persönliches Adlerweg-Starterpaket online: www.tirolshop.com



Belohnen Sie Ihren Wandereifer

Die Etappen des Adlerweges bieten vielfältige Eindrücke quer durch Tirol. Auf jeder dieser Etappen entdecken Sie die Schönheit der Tiroler Bergwelt aus einer anderen Perspektive. Mit dem Adlerweg-Stempelblatt (im Adlerweg-Tourenbuch integriert) können Sie Punkte sammeln und tolle Preise gewinnen. Je mehr Etappen Sie erwandern, desto mehr Abdrücke sammeln Sie auf Ihrem Stempelblatt.

Sie finden die Stempelstellen bei Hütten, Almen und Gasthöfen. Bitte beachten Sie, dass bei den meisten Etappen zwei Stempel für einen Punkt erforderlich sind. Sie erhalten die folgenden Prämien:

| | Prämie |
|-----------|---|
| 5 Punkte | Adler-Pin in Bronze und Adlerweg-Urkunde |
| 15 Punkte | Adler-Pin in Silber und Adlerweg-Urkunde sowie Teilnahme an der Verlosung von 100 T-Shirts der limitierten „Adlerweg-Edition“ |
| 24 Punkte | Adler-Pin in Gold und Adlerweg-Urkunde sowie Teilnahme an der Verlosung von 20 Wanderurlauben (je zwei Übernachtungen für eine Person in einem WanderHotel*Tirol) |

Wanderer können ihre Punkte einlösen, indem sie das ausgefüllte Stempelblatt per Post an die Tirol Werbung, Adlerweg-Prämien, Maria-Theresien-Straße 55, 6020 Innsbruck, schicken.

Wegmarkierung und Schwierigkeitsgrade

Kein Adlerblick ist notwendig, um sich am Tiroler Adlerweg gut orientieren zu können: Gelbe Wegtafeln und rot-weiß-rote Bodenmarkierungen sorgen für eine einheitliche Wegmarkierung entlang aller Etappen. Die Adler-Wege werden grundsätzlich in drei Schwierigkeitsstufen eingeteilt: Wanderwege sowie rote und schwarze Bergwege. Auf Wanderwegen werden weder Bergerfahrung noch eine bestimmte Ausrüstung vorausgesetzt. Auf roten Bergwegen warten oft kurze und steile, aber versicherte Geh- und Kletterpassagen auf Wanderer: Eine ausreichende Fitness und eine Mindestausrüstung sind daher Bedingung. Schwarze Bergwege setzen gute alpine Erfahrung sowie Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraus.

| | Technische Schwierigkeit | Anforderung an den Wanderer |
|-------------------|--|---|
| Nr. Wanderweg | allgemein zugängliche Gehstrecke; breite Anlage mit geringen Steigungen/Gefälle | keine Bergerfahrung und Bergausrüstung notwendig |
| Roter Bergweg | mittelschwerig, überwiegend schmal, oft steil; kurze, versicherte Geh- und Kletterpassagen möglich | alpine Erfahrung notwendig; entsprechende körperliche Verfassung; trittsicher; Mindestbergausrüstung |
| Schwarzer Bergweg | schwerig, schmal, fast zur Gänze sehr steil, oft ausgesetzt; längere versicherte Kletterpassagen | gute alpine Erfahrung; konditionsstark; absolut trittsicher und schwindelfrei; entsprechende Bergausrüstung |

Tipps & Infos

Die eigentliche Adlerweg-Saison beginnt Mitte Juni – in höheren Lagen auch erst Anfang Juli. Ab wann die Wege begehbar sind, hängt von der jeweiligen Schneelage ab. Daher sollten die Witterungsverhältnisse auch im Sommer vor der Wanderung abgeklärt werden. Das Wetter kann am Berg schnell umschlagen. Für die konkrete Planung einer Tour wenden sich Wanderer am besten an die Alpine Auskunft.

Alpine Auskunft
Meinhardstraße 7-11 · 6020 Innsbruck · Mo bis Fr, 9 bis 17 Uhr, t +43.512.587828 · e info@alpine-auskunft.at

Umfassende Informationen und Tourenbeschreibungen, praktische Checklisten für die Planung Ihrer Wanderung sowie buchbare Angebote zum Adlerweg finden Sie unter www.tirol.at/adlerweg.

Impressum

Herausgeber & Medieninhaber: Tirol Werbung GmbH
Maria-Theresien-Straße 55 · 6020 Innsbruck · Österreich **Fotos:** Tirol Werbung · DAV Sektion Oberland · Foto Baumann-Schicht **Druck:** Artpress VVA Druckerei GmbH · Gewerbegebiet 2 · 6604 Hötting · Österreich
Stand: Innsbruck · November 2015 · Druck- und Satzfehler vorbehalten.

ADLERWEG

Partner Adlerweg:

alpine auskunft
www.alpine-auskunft.at

wander
Tirols Wege
www.wanderhotels.at

TIROLER BERGSPORTFÜHRER
www.bergfuehrer.at/tirol

DAV
Deutscher Alpenverein
www.alpenverein.de

alpenverein
Tirol
www.alpenverein.at

Hütte, Alm, Gasthof
 Hütte, Alm, Gasthof (Stempelstelle)
 Etappenstart oder -endpunkt